



MÖLLMER DIE FLEISCHEREI

Leipziger Str. 92, 04178 Leipzig
Tel.: 03 41/4 42 63 62
(Filiale Böhlitz-Ehrenberg,
ehem. Fleischerei Liehr) www.leipziger-party-service.de

**Gegen die Kälte hilft eine
leckere, warme
Suppe!**

Vorkosten für die Grillsaison!
Aktion des Monats:
Beim Kauf von 2 Fleischspießen
gibt es **1 gratis** dazu.

Im Punkt Informationen wurden zwei Tischvorlagen behandelt. Zunächst wurde der Abschluss eines Erbpachtvertrages für das Flurstück 28/21 in Gundorf einstimmig bestätigt und auch der ersten Änderung des Bau- und Finanzierungsbeschlusses für die Schulmensa stimmten die Ortschaftsratsmitglieder zu. Diese Änderung besteht in der Erhöhung der Gesamtkosten um 1392200 Euro von 1812500 Euro auf insgesamt 3204700 Euro. Dieser erhebliche Kostenanstieg wird damit begründet, dass sich im Zuge der Bauarbeiten Kostenerhöhungen bei der Erschließung und Erneuerung der Außenanlagen ergeben haben, die bei der zu Grunde liegenden Planung nicht absehbar waren. Ausgeführt wird hier im Detail, dass die Kostensteigerungen u. a. wegen der notwendigen Erneuerung der Entwässerung des Schulhofes, wegen der Erneuerung der desolaten Nahwärmeleitung, wegen der vorgezogenen Erneuerung der Medienanschlüsse aus wirtschaftlichen Gründen (Vermeidung eines späteren erneuten Eingriffes/Aufgrabung im Zuge der Umsetzung des Bauabschnitts 2.2 – Erweiterung Grundschule) und wegen der Höherlegung des Sportplatzneubaus zur Sicherung der Entwässerung entstanden.

Weiterhin informierte Achtner über die Kommunikation zwischen ihm und der LVB wegen des schlechten Zustandes des Straßenbelags im Bereich der Schienen von der Brücke bis zur Barnecker Straße. Gleichzeitig rief er die Bürgerinnen und Bürger auf, Straßen und Fußwege zu benennen, die Schäden aufweisen, um eine Prioritätenliste für das Verkehrs- und Tiefbauamt zu erstellen.

Ortschaftsratsrückmarsdorf

Entscheidungen zu Haushalt & Kies

Liebe Rückmarsdorferinnen, liebe Rückmarsdorfer, ich wünsche Ihnen im Namen des Ortschaftsrats für das Jahr 2019 Gesundheit und Schaffenskraft und dass alle Ihre Wünsche verwirklicht werden.

Die Ortschaftsratsitzung am 8. Januar hat sich im Wesentlichen mit dem Haushalt 2019/2020 der Stadt Leipzig und dem Stand Kiesabbau in Rückmarsdorf beschäftigt. Jedoch wurden in der Zeit zwischen der Sitzung und dieser Veröffentlichung im Gemeinde-Blatt viele Entscheidungen getroffen, so dass ich hier nicht weiter auf die einzelnen Punkte der Sitzung eingehen werde, sondern Ihnen in den unten aufgeführten Schwerpunkten die neuesten Informationen gebe. Der Januar ist für Rückmarsdorf bedeutend, da in diesem Monat Weichen für die weiteren Jahre gestellt werden. Dies betrifft zwei Themen: Kiesabbau in Rückmarsdorf und den Haushalt der Stadt Leipzig für 2019/2020.

Bezüglich des Haushaltes 2019/2020 hat der Ortschaftsratsrat in der Oktobersitzung fünf Änderungsanträge zum städtischen Haushalt gestellt. Diese wurden in den betreffenden Ausschüssen fachlich durch den Ortsvorsteher erläutert. Der alles entscheidende Finanzausschuss hat dann über diese Änderungsanträge entschieden. Der Antrag zum Errichten von vier Ladesäulen für Elektrofahrzeuge wurde abgelehnt, da dies nicht ursächlich mit dem Stadthaushalt vereinbar war. Der Neubau einer Querungshilfe auf der B181 in Höhe »Sportplatzweg/Bienitzstraße« und der Ausbau der Einmündung »Reichenberger Straße/Brandensteinstraße« wurden zwar ebenfalls vorerst abgelehnt, er wird jedoch weiter von der Verwaltung der Stadt bearbeitet. Die Sanierung des Fußweges der »Brandensteinstraße« vor der Grundschule und der Neubau des südlichen Fußwegs der »Alten Dorfstraße« wurden in das Gehwegsanierungsprogramm der Stadt Leipzig eingeordnet. Das Gehwegsanierungsprogramm soll dann schrittweise umgesetzt werden. Hoffentlich sind die Rückmarsdorfer Projekte zeitnah mit dabei. Positiv beschieden wurden die Anträge zum Erhöhen der Brauchtumsmittel um zehn Prozent für alle Ortschaften und die Erneuerung des Fußbodens im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Rückmarsdorf.

Eine weitere gute Nachricht ist, dass die Sanierung der Grundschule Rückmarsdorf in dem Doppelhaushalt und in den darauffolgenden Jahren aufgeführt wurde. Insgesamt sollen für den Schulbau zwischen 2019 und 2023 Investitionen von 6,5 Mio. Euro getätigt werden. Am 30.1.2019 hat der Stadtrat Leipzig dann endgültig über den Haushalt 2019/2020 entschieden. Die Ergebnisse zum Haushalt werden zur nächsten Ortschaftsratsitzung bekanntgegeben.

Bezüglich des Kiesabbaues in Rückmarsdorf sind viele Entscheidungen in der letzten Zeit gefallen. Ich möchte Ihnen hier noch einmal die Historie, beginnend von der Stellungnahme der Stadt Leipzig zum Beteiligungsentwurf des Regionalplanes Leipzig-West Sachsen 2017 bis zum heutigen Tage, aufzeigen. Der Regionalplan 2017 sah für das Gelände südlich der Straße »An der Vogelweide« eine landwirtschaftliche Nutzung und Waldmehrung vor und ist nach Beschluss durch den Regionalen Planungsverband mindestens zehn Jahre gültig. Ein Abbau von Bodenschätzen wurde im Planentwurf für dieses Gebiet nicht vorgesehen. Der Ortschaftsratsrat Rückmarsdorf hat sich in einer nicht öffentlichen Sitzung am 23. April 2018 für diese Standortentwicklung ausgesprochen und dies dem Regionalen Planungsverband mitgeteilt.

Um dennoch Bodenschätze oder Kiesabbau zu ermöglichen, ist es notwendig, den Regionalplan zu ändern. Dies wurde durch die Einleitung eines Raumordnungsverfahrens mit integriertem Zielabweichungsverfahren durch die Firma GP Papenburg veranlasst. Die dazugehörigen Antragsunterlagen wurden veröffentlicht und jeder Betroffene konnte dazu Stellung nehmen. Der Ortschaftsratsrat Rückmarsdorf hat hierzu eine Stellungnahme erarbeitet, in dem der Kiesabbau abgelehnt wurde. Gründe waren die Unvereinbarkeit des Schutzgutes Mensch mit dem Kiesabbau (Abstand Abbaufäche zu Wohnbebauung viel zu gering, Einbringen standortfremden Materials und Abraums). Die Stadt Leipzig hat ebenfalls eine Stellungnahme erarbeitet und musste diese vom Stadtrat beschließen lassen. Die Verwaltung der Stadt Leipzig befürwortete prinzipiell den Abbau von Kies unter bestimmten Voraussetzungen und Auflagen, damit der Abbau raumverträglich möglich ist. Als wesentliche Auflage wurde ein »angemessener Abstand zu den angrenzenden Wohnsiedlungen und entsprechende Maßnahmen gegen Lärm und Staub« gefordert. Hierbei hatte sich die Verwaltung nicht auf ein konkretes Entfernungsmaß festgelegt. In den Fachausschüssen hat Ortsvorsteher Roger Stolze verlangt, dass sich die Stadt auf die konkrete Entfernung von 300 m festlegt, welche im Regionalplan im Falle eines Abbaus von Bodenschätzen gefordert wird. Anderenfalls hätte die Landesdirektion den Abstand zur Wohnbebauung auch deutlich geringer festsetzen können. Diese Forderung wurde zur Kenntnis genommen.

In einer nichtöffentlichen Ortschaftsratsitzung am 16.1.2019 wurde von allen Ortschaftsratsmitgliedern ein Änderungsvorschlag beschlossen, der die 300 m Entfernung zu den Wohnsiedlungen vorschreiben soll, unter Verweis auf den gültigen Regionalplan. Diese Unterlagen wurden am nächsten Tag in die öffentliche Tagesordnung der Stadtratsitzung mit eingepflegt. Am 18.1.2019 haben die Fraktionen des Stadtrates DIE LINKE, Bündnis 90/Die Grünen und die SPD-Fraktion ebenfalls einen Änderungsantrag mit der gleichen Forderung und Begründung gestellt. Die Sitzung des Stadtrates verlief bezüglich der Beschlussvorlage zum Kiesabbau sehr lebhaft. Ortsvorsteher Stolze begründete nochmals seine Forderungen unter Bezug auf Rücksichtnahme auf die Bürger Rückmarsdorfs. Der Stadtrat votierte mit einer hohen Befürwortung, dass die 300 m Grenze in die Stellungnahme eingearbeitet wird. Diese Stellungnahme der Stadt Leipzig wird bis zum 30.1.2019 der Landesdirektion Sachsen als zuständigen Verfahrensträger zur weiteren Bearbeitung zugeschickt. Jetzt liegt es an diesem, alle Stellungnahmen auszuwerten und das Raumordnungsverfahren abzuschließen. Das Ergebnis wird höchstwahrscheinlich im 2. Quartal 2019 erwartet. Es ist zu hoffen, dass diese Behörde eine kluge Entscheidung zugunsten der Rückmarsdorfer Bürger trifft. Roger Stolze und Alexander Fieber



Freiwillige Feuerwehr Böhlitz-Ehrenberg

Aktuelles zum Einsatzgeschehen

Der Januar setzt den Trend der letzten Monate fort und forderte unsere Ortsfeuerwehr bei über 15 Alarmen. So wurden wir u. a. zu Nottüröffnungen, Tragehilfen, First-Responder-Einsätzen und kleineren Bränden alarmiert. Aber auch unsere Verpflegungseinheit wurde zu einem Wohnhausbrand nach Connewitz gerufen, um die Einsatzkräfte vor Ort zu versorgen.